

Bettina Eberhard | Mariano Gaich
«Lach, Medusa, Lach!»
7. Juni–23. Juni 2023

Der Titel der Ausstellung kann durchaus als eine Aufforderung verstanden werden, sich tiefer mit den mehrschichtigen Bedeutungen der monströsen Medusa auseinanderzusetzen.

Die Monstrosität zeigt sich nicht nur in den Mythologien, sondern entfacht sich auch heute immer wieder aufs neue in der Gesellschaft. Bettina Eberhard und Mariano Gaich legen ihren Fokus auf diese Monstrosität. Inspiriert durch den griechischen Mythos der Medusa und dem feministischen Essay von Hélène Cixous, «Das Lachen der Medusa» – sind verschiedene Werke unter anderem Collagen, Zeichnungen, Objekte und ein dreiminütiger Film entstanden. Die offene Form des Zusammenfügens, wie auch die Symbolik ist bei beiden Kunstschaffenden ein Mittel des Ausdrucks, seien es die dynamischen Collagen von Bettina Eberhard oder die feinstrukturierten Zeichnungen von Mariano Gaich.

Die Ausstellung wird durch das Vermittlungsangebot eine hybride Form annehmen, da ihre Werke Inspirationsquelle und Gefäss für weitere Aktivitäten sind.

Die Berührungspunkte von Bettina Eberhard und Mariano Gaich's Arbeiten sind in der Paradoxie und im Aspekt der Zerstörung zu suchen. Der Begriff Monstrosität kommt von zeigen (lat. monstrare) und sie deuten in der Ausstellung auf die Umkehrung des Opfers zu einem Monster an. Ein weiterer Aspekt ist die Transformation, welche immer auch ein Geheimnis in sich birgt – die Verwandlung zu etwas anderem. Sie nehmen in ihren Werken Bezug zum Stoff der Monstrosität und spannen den Bogen weiter ins Gesellschaftskritische, die Verfolgung und Ausbeutung, die kein Ende finden und durch alle Epochen gehen. Aus feministischer Sicht nimmt die Unterdrückung der Selbstbestimmung von Frauen zu. So gesehen ist die Thematik aktueller denn je. Die monströsen Bilder aus der Vergangenheit – Frauen, die als Hexen verfolgt und verbrannt wurden, zeigen Parallelen zur Systematik der Ausgrenzung. Dieser Aspekt ist auch im Mythos der Medusa zu erkennen, missbraucht und zu einem Gorgonen-Monster mit Schlangenhaupt verwandelt und ausgegrenzt, wird sie zur Täterin. Mit magischen Kräften versehen, kann sie durch ihren Blick alles versteinern. Eine Form der Rache? Die Enthauptung der Medusa durch Perseus konnte jedenfalls ihre Kraft nicht besiegen, ihr Mythos lebt weiter.

*«The future must no longer be determined by the past.
I do not deny that the effects of the past are still with us.
But I refuse to strengthen them by repeating them,
to confer upon them an irremovability the equivalent of destiny,
to confuse the biological and the cultural. Anticipation is imperative.»*
Zitat aus «Das Lachen der Medusa» von Hélène Cixous

Bettina Eberhard | Mariano Gaich
«Lach, Medusa, Lach!»

*«You only have to look at the Medusa straight on to see her.
And she's not deadly. She's beautiful and she's laughing.»*
Zitat aus «Das Lachen der Medusa» von Hélène Cixous

Bettina Eberhard und Mariano Gaich sehen die Vermittlung als ein Raum des Austausches und der spielerischen Auseinandersetzung. Da kann ein feministischer, gesellschaftskritischer Perspektivenwechsel innerhalb der Thematik sicher zu interessanten Erkenntnissen führen. Lasst euch überraschen!

Vermittlungsangebot

9. Juni 17–19 Uhr - Bildet Banden

Gemeinsame Gestaltung von Transparenten
für den Frauenstreiktag am 14. Juni

16. Juni 17–19 Uhr - Kostüme der Monstrosität

Wir arbeiten an Kostümen, nano wird zur Bühne

17. Juni 15.30–17 Uhr - Das Lachen der Medusa von Hélène Cixous

Lesung und performatives Schreiben